

seine Herz-
werden konnte
man annehmen
legen hat.
170 Meter an
Schnurbart.
Tillandsie, ei-
weik farbigen
Teile hat eine
und eine Gekle-
fingmalbeise,
licherfudrina
nähert

Noch keine

* **Kochum.**
polizei in Ann-
der Angelegen-
Jede Königs-
Spur von d
ergeben. Bei
Gelehrten u
von 1896 Ma-
kammt, gesund-
schaft verbotet
Veugnen zu di-
flucht erhalten
Häufigkeit, ein-
fache ihr für
ihm hören wer-
lich antwortlich
richtete, hat sich
konnte kein M-

Schweden

* **Halse,** 2.
Zeit immerhin
einem unbekan-
Stad auf d
Frau hatte den
kommen mit d
galtung da
helebungsverlu-
ersten Kind E-

* **Muna,** 24.
ihrem Vollen
Ira die ich ge-
der Strede Un-
Bollwerk" vor
total verschieft
findet in der
frau sich bere-
molte, aber
werden konnte.

* **Fecholtz,**
Dienstanscheib
berand wurde
firma, Pösel a
und floz aus
Krankenhauß v
gestellt, das di-
dem Auto sehr
infolge des
Schla einactren

Schweden

* **Ellen,** 2.
einerte sich ach-
Genefine". Da
mit der Förd
beschäftigt. Be-
Rutischen und
Vor den ebenf
wurde der Anst
der Bedienung
zum selch

Ein Hine

40 M

Dieser Chan

deutsche 2500.I
tischung", eine
Sturmes ungek
unter 40 Pe
Kapitän, li
2. Offizier und
saas ohne Nabe
Diktate aufsteu

Bre

Dieser Boaz

Zuf dem Nord
einer Reillele
herigen Melkun
20 Per
fein. Die aufsch
wunden auf.

Im Neel

Dieser Paris,
Eibraktor med
gehen gegen 10
nächstlicher Frei
Länge in finkend
werden mußte.

Dieser Paris,
bes griechischen
aus Kithabon, d
mit dem englisch
von Berliniges
Dampfer „P
halten Stun
ums Leben,
Höhe Dampfer n

Dieser Berlin, 24.
freundlicher Hal-
kaufo vor. Ad
am Markt. Zu
Fien Jace
Giehungser
Erzählung un
kleinen Schmanfs
Schlus freundscl
treichten 355 R
Lebenden bei red
Deutsche Ant
Denken lang
Goldmarkt i
Wan hört, für r
geld 7-8 Prozen
Kost. Rd auf e
umwandelt 5%

Gewinn

* **Ellen,** 2.
nor re-baltinsu
Bachstanz

Pompons in allen Farben	Stück 11 g, 7 d,	3
Go'd- und Silber- litzen	Mtr. 8 g, 5 g,	3
Marabou in schönen Farben	 Mtr.	48
Farbige Turlatans mit Silberstreifen, 60 cm breit	 Mtr.	48
Turlatan einfarbig, 100 cm breit	 Mtr.	65
Sendelstoffe gold, silber, blau, grün	Mtr. 2,45, 2,20, 1,25,	75
Karneval-Strümpfe in allen Farben, auch extra lang vorrätig		

Das neue Modell „K“ 1700



IBACH

*Stärkteste der traditionellen Erfindungen
konstruiert, die seit Jahrzehnten den ty-
pischen Charakter aller 1844-er Instru-
mente bestimmen. Eine sorgfältige
Studie der Veränderung der Vibrations-
systeme und eine in jedem Falle ge-
steigerte modernere, robuste, er-
möglichste vornehmliche Herstellung
der superfeinen, die auf jegliche
benutzende Stimmkraft verzichten
ergaben die neue Konstruktion die noch
in einem geringen, Verhältnis-
zur Unmöglichkeit des IBACH-Phantasie
fließen und diese klar zum neuen
Standard-Instrument des Kla-
vierliebenden macht.*

**Alleinvertretung für Herne:
Gebr. Schmehl, Klavierbauer,
Bahnhofstraße 121, Mantelfeldstr. Ecke.**

Persil bleibt Persil

**Rohlen
Rols
Brifetts**
fert prompt und
licht
H. Glases
Remarchstraße 71
Telefon 50097

Karneval-Kostüme
in allen Ausführungen und Preislagen, liefert ich jeweils
Kostüm - Atelier Dietl
Wanne-Eickel, Hindenburgstr. 159 Ruf 41669
Diverse Phantasiekostüme Vorbestellung erbeten

Unsere lieben Eltern, Schwieger-
eltern und Großeltern, den
Eheleuten

Franz Gawlik u. Frau
Julianne gen. Klem
zu ihrer heutigen
Silbernen Hochzeit
die
herzlichsten Glück- u. Segenswünsche.
Gewünscht von ihren dank-
baren Kindern, Schwiegerkinder-
u. Enkelkind, u. Edwin u. Maria.

2016

Café Berke
Die gute Tasse
Kaffee 25 Pfg.
Sorten, Gebäck etc. zu einprä-
gniedrigen Preisen

Unreines Gesicht
Pekel, Missetater werden in
einigen Tagen, durch das
Trennverschönerungs-Mittel
"Venus" (Stärke & Wasser)
garantiert beseitigt.
Sie erzielen einen sammetweichen Teint.
Nur so haben bei:
Drogerie **Walter Hottelner, Berner**
Bahnhofstrasse 82a 1803b
Gladbach - Drogerie **Walter Hansen**
bei der orangl. Kirche,
Fachdrogerie **E. Husemann**

Elektr. Anlagen Radio Anlagen

Carl Lindner, Ingenieur
Bahnhofsstraße 116 / Ruf 52067
Lager in modernen
Beleuchtungskörpern
vorhanden in sämtlichen Fachartikeln



Bleiche Wangen

Gesundheit ist bei Reichem gilt bei Leuten ohne, aber in schlimmen
 Wälder bei unseren Kindern, denen die Zukunft fehlt. Seit
 Jahrzehnten werden die Kinder in allen Ländern des West
 durch Stoff-Emissionen gesund gehalten. Diese Vitamin-
 Nahrung fördert die Krankheiten des Darms und
 damit das Wachstum und bringt vor gegen die ver-
 heerenden Krankheiten, wie Scharlach, Röteln
 und Empfinden.

Das schmerzhaft ist, in der Schokolade, Röteln
 und Empfinden.



Scott

Amtliche Bekanntmachungen

B. 206. Auf Grund der Polizeiverordnung betr. Feld- und Forstschutz vom 16. 7. 1928 ist die Vernichtung der Raupen an den in Gärten, auf den Feldern, an Wegen und Straßen stehenden Bäumen von den Eigentümern, Mietern und Rugnießern vom 1. bis 15. Februar 1929 vorzunehmen. (211)

Säumige haben Strafe zu erwarten.
Henne, den 24. Januar 1929.

Die Stadt-Polizei-Verwaltung.

Städtische höhere Schulen.

P. 204. Die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen an den städtischen höheren Schulen soll schon jetzt erfolgen. Dafür sind erforderlich: Geburtschein, Impfschein oder Wiederimpfschein, wenn das 12. Lebensjahr überschritten ist, und das Abgangszeugnis der Volksschule.

Diele Papiere sind bei der persönlichen Anmel-
dung abzugeben. Die Annahmen für alle An-
stalten (Oberrealschule, Gymnasium mit Realgym-
nasium i. E. und Oberlyzeum mit Frauenschule) wer-
den von den Herren Direktoren und der Frau Oberin-
ter Frauenschule am 4., 5. und 6. Februar d. J. in
der Zeit von 11—13 Uhr in ihren Dienststimmern ent-
gegengenommen.

Die Aufnahmeprüfungen erfolgen in allen Instanzen am 20. März 1929 um 8 Uhr. 1945
Die Schulgelderhebung für das Schuljahr 1929 wird noch besonders bekannt gemacht.
Herne, den 3. Januar 1929. Der Magistrat

Elektr. Kronleuchter von 17.50 an
„ Zugkronen von 27.50 an
„ Nachtschillampen v. 6.75 an
Julius Berke, Herne
 Spezialhaus für Elektrotechnik
 Bahnhofstraße 33 - Fernruf 51805

„Blumen im Hause und am Haus,
O wie lieblich sehn sie aus!“

Blumen im Heim

von
Lambert Müllers
staatlich diplomiertem Gartenbauingenieur

154 Seiten, mit 100 Abbildungen.
Preis Mark 2.40

herausgegeben vom Verband für soziale Kultur
u. Wohlfahrtspflege. Verl.: Volkstedt im H.-H.-Verlag.

...denen den Baum kennen, daß in der Blumen-
pflege noch reiche Schätze heimlicherer
Kräfte verborgen ruhen. Wächten unsere Frauen
und heranwachsenden Mädchen immer mehr er-
kennen, wie sehr ein blumenduftiges Heim bezaubernd
stimmt. Wie einladend wirkt ein Haus, das
uns in solchem Schmuck entgegenleuchtet, oder
gar eine ganze Strohkranz. Viel ist in manchen
Orten auf diesem

den Kindern, in die Augen dafür zu schulen und in jedem Wettbewerbs den Eifer zu wecken. Schon unseren Kleinen sollte von besorgten Müttern und Erziehern die Liebe dafür ins Herz gepflanzt werden.

Der lernen will, mit schuldigem Verstand die Kinder Floras in ihren Arten bis zu den heute sehr beliebten Rassen zu betreten, wer hat und

Su haben bei:
Roethers & Röttches / Herne

uch unsere Botinnen nehmen Bestellungen an.

Althoff Cosmann Recklinghausen.

Inventur-Ausverkauf

Gewaltige Preisermässigungen.
Beachten Sie unsere 30 Schaufenster!

188b

11. Tag.

Aus.

Im Kirchen-
sanktionen
Kommunen
rheinisch-
als Mitglie-
dungsan-
Wenden-
gung, den

Er hat
gebet sei
Baciteru-
turierend
Gebiet
lungsbe-
stehende
kommunale
durch die
durch sie
interkom-
einen Mari-
vermahlung
anerkennung
bedeute.

Aus der
Verhandlung
wähnt, in
Verbreitung
landschafts-
auch bei
aus Böll-
für Jorge
gen, gehört
Erwähnt
Reichs- und
Heil- und
Kassenein-
terung in
vereinsmäßig
nung der He-
machungen
Erlass des
für Jorge ein-
nangen leben
Angestellte
sende Heil-
Frauen zwe-
richtige und
sellschaft, Ver-
den Arbeits-
Ruhrt nap
Arztgeheim
lügen Einrich-
unter ange-
Arbeit bedeut
für Jorge
machungen
liche Verhand-
Sodann gi-

Stad-

Aber. Der tre-
neue Form
zu befürcht
form die fo-
kannt wurde
lungen, doch
den auch in
Ebenfalls wird
Auslegung
Geltung von
sich ein Schu-
den Schardi-
genaue Prüfl-
technischer
falscheleg wur-
nach weitgehe-
schlechte ausge-
gerichtet. Auch
ipetition mit

Gerhild.

Der Roman e-

Als Gerhild
Wils Tuskulum
los umher.

In ihrem arm-
Gebenden und
Es gab einen
Doch unter dem
mit eine andere
Schlaf schlief.

Zwar konnte
hiz verprochen,
wahr Dursif. Wils
Sore d. Wilsow
Wilde er es nicht
blüß für seine
hüllten? Oder to-
er sprechen mit
Ein Schmerz
merkte sie, doch
sie nicht mehr
wie ebdem.

Kam das daher
Meidete sich noch
es den geliebten
feinen Mädchen
das ihn sicher
ihre Herzen ge-
Jahre? Ihr Hiel
übergehend an
Oberst in der
in ihrer Familie
hergehe?

Größer Datz, w-
Heiße Angst be-
ganz gelund ge-
beängstigte

h

Von der Berufsschule. Von den städtischen Körpern ist für die hiesige Berufsschule die Stelle eines stellvertretenden Lehrers geschaffen worden. Für diese Stelle wählte der Magistrat den Berufsschulordner Herrn v. hier.

Die Polizeiensteile in Jern. Das Polizeiamt ist b. r. in dem Städtchen Jern eine Nebenstelle mit Polizeiwache eingerichtet, wenn die Stadt eine Räumung zur Verfügung stellt. Im Interesse der Bewohner der Städtchen Jern beschloß der Magistrat, der städtischen Polizei zu diesem Zwecke die früheren Polizeistellen im Verwaltungsamt 3 unentgeltlich zu überlassen.

Der Erweiterungsbau des Postamtes 1. Der Magistrat hat einen Zuschuß von 500 Mark bewilligt. Hierfür ist die Oberpostdirektion bereit, die

Die meisten der ermittelten Veröffentlicher des Berg-
nachrichten erfahren man von
ihnen im Bereich der Bergbezugsstellen.
In mehreren Fällen sind die Büros verschiedener
Veröffentlicher in einem Haus, aber an Zusammen-
kunft kein Mensch; der Doppelabdruck bleibt un-
verändert weiter bestehen. Die in 15 Minuten ge-
schickte Sache ist aber neu ist 15 Minuten vom
Veröffentlicher in 15 Minuten entfernt; sie entfernt aber
nicht entfernten Bergbezugsstellen in Berden. Neben-
bei ermitteln der Bergbezugsstelle noch eine Reihe.

J. A. Arminia Börnig-Sodingen. Freitag abend
nach der Uebung Spielerführung. (Näheres siehe
im lokalen Teil.) 218b

WISS
H E R
Bestellen Sie unser Spezialis

der in der Baumholzfrage

Im Inventur-Ausverkauf

Karneval-Kostüme

für Damen und Herren
zu ungewöhnlich billigen Preisen
von Mk. 6.90 an

Klaber & Co.

Erstes Spezialhaus für Damen-Konfektion, Herne.

Nur Miele Miele
sagte Tante,
die alle Waschmaschinen kannte.



Mielewerke A.G.
Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen
Über 2000 Beamte und Arbeiter.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Schwere Waldhasen!

1a Ware im Fell 1.15 Mk.
Ung. Puter . . . 4 Pfund 1.80 Mk.
Deutsche Poularden a Pfd. 1.90 Mk.
Junge fleischige Suppenhühner a Pfd. 1.55 Mk.

Frischen Ananas
1a Tafeläpfel

Ludwig Kersting

Herne 204b

Auch in dieser Woche wieder
junges
fleischiges
Fleisch
1a Qualität
Wir liefern keine Quantitäten
aber Qualitäten

Rohschlachtereier frisch,
Herne-Horsthausen — Kuhwiststraße 81
Salzstraße 10/11

Polstermaterial

für Betten, Sofas usw. Dreifach, Inlet, Pilsch, Lederuch, Kapok, Rosthaas, Werg, Seggar, Springfedern, Gurt, Sanirfaden, Sofa- u. Chaiselongue-Gestelle, Strohsäcke, Schonerdecken, Schlafdecken, Perforierte Matratzen, Sofas, Chaiselongues, altert konstant und preislos billig. Lieferung durch eigene Autos.

Herner Sackhaus Fr. Spies

Abteilung: Polstermaterial,
Herne, Gartenstraße 24
(Nähe Altmarkt), der weiteste Weg lohnt sich nach hier.

... und dann bitte noch einen
Photoapparat
aus der Fachdrogerie

Haus Roth & Sodingen

Fritz Ebertstraße (früher Schulstraße)
Photoapparate der bekannten
Firmen Voigtländer, Kodak,
Ernemann, Agfa in allen
Größen und Preislagen. — Auf
Wunsch Teilzahlung.

Gelegenheitsverkauf: Eine 13 x 18
Kamera 45.— Mk.

KÄSE

Kugelskäse 2 Stück 4.85
Tafelskäse 2 Stück 4.85
Halb Käse 2 Stück 7.90
Alles postfrei gegen
Nachnahme frei Haus.

Rücknahme, wenn nicht gefallend.
III. Lebensmittelgeschäft Herne

Gustav Westphal,

Altona-Hamburg

Tanzschule Dietl

Hofenstr. 10 am Alten Markt, Tel. 51116
Privat- und Gesellschaftstanz,
Einzel-Unterricht zu jeder Zeit
in unseren eigenen Räumen. Anmelde-
gen zu Herren, Damen und Sprachsund-
nachmittag von 5—8 Uhr. (4365)

sächsische Bettfedern- Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch 13.

Prov. Sachsen, Angersstr. 4
sendet Ihnen nur beste, streng
reelle Qualitäten

Bettfedern

Feinste prima Bettfedern
Prüfen Sie selbst und verlangen
Sie Proben und Preisliste
umsonst u. portofrei.

Haus- und Grundbesitzer- Berein e. V., Herne i. W.

Bekanntmachung.
Wir bitten unsere Mitglieder hiermit zu
der diesjährigen

Frühjahrs- Generalversammlung

welche am Sonntag, dem 27. Januar
1929, nach 4 Uhr, im großen Saal
des Hotels Schlenker, Bahnhofstraße 64
stattfindet.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes
2. Kassenbericht des Kassierers
3. Wahl: a) zum Vorstand; b) der Rechnungsprüfer für das Jahr 1929.
4. Bericht des Generalsekretärs des
Vereins über die Verwaltung und die
Bewirtschaftung der Sache: Thema:
„Anlageverhältnisse“.
5. Aussprache.

Der unterzeichnete Vorstand hat mit
Rücksicht auf die in den letzten Jahren
herausgetretenen häufigen Streikver-
richtungen über die Verwaltung und die
Bewirtschaftung der Sache, die Frage
durch diesen Bescheid der Angelegenheit
zu lösen.

Die Mitglieder werden darum be-
gehrt, pünktlich und zahlreich zu
erscheinen. Die Streikverrichtungen
sind ebenfalls einbezogen, ebenso der
Bescheid der Angelegenheit der
Herne, den 16. Januar 1929.

Der Vorstand.
H. A. Stadthofer, Stadtstr.
1. Vorsitzender.

Erstf. 85c

Neubauhypotheken

vermittelt schnell und sicher
D. Schäfer, Herne, Poststr. 93/101
Neubau, Büro Hinterhaus.

Kontoristin

mit Buchhaltungsarbeiten vertraut,
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Bewerberinnen m. Gehaltsansprüchen
unter Beilage von Zeugnissen
ersuchen unter J. M. 67
an den Herne Anzeiger.

Morgen Schluß unseres Inventur-Ausverkaufs

Eilen Sie
die Preise
sind bis
50%
herabgesetzt

Wie immer
Teilzahlung
1/4 Anzahlung
20 Wochenraten

Herne Vfmütz & Co.

Spezial Geschäft für moderne Herren- und Knaben-Bekleidung.

Bahnhof-
straße 62
Edm. Wilhelmstr.

3 M. pro Woche

Apparate billiger um damit zu räumen

Dengel

Herne, Neustr. 1a.

Billing 1. Billing 1

Schlaf- Zimmer

3100, mit Spiegel
350.—, 395.—
Eichen-
zimmer
495.—, 550.—
Speise-
zimmer
365.—, 450.—
Lichtenstein
das große Möbelhaus
Recklingh. 115
Billig

Ein Wohnhaus

Stall und Hofraum
im ehemaligen Amts-
Soddingen zu ver-
kaufen. (301a)
Anfragen in der
Geschäfts- u. Buch-
handlung H. u. H.
Soddingen.

Ein Wohnhaus

Stall und Hofraum
im ehemaligen Amts-
Soddingen zu ver-
kaufen. (301a)
Anfragen in der
Geschäfts- u. Buch-
handlung H. u. H.
Soddingen.

Ein Wohnhaus

Stall und Hofraum
im ehemaligen Amts-
Soddingen zu ver-
kaufen. (301a)
Anfragen in der
Geschäfts- u. Buch-
handlung H. u. H.
Soddingen.

BREMEN— SUDAMERIKA

Brasilien / Argentinien
und den Häfen der Westküste.
Hervorragende Reisegelegenheit,
beste Verpflegung und Bedienung.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Kostenlose Auskunft erteilt:

Essen: Norddeutscher Lloyd, Generalagentur Essen, Lloyd-
reisebüro G. m. b. H., Börsenhaus, Bahnhofsvorplatz.
In Herne: Verkehrsverein, Bahnhofstraße 120.

Sehen, lesen, kaufen...

Gesehen werden ist die
eine Forderung, die eine
Anzeige erfüllen muss;
gelesen werden die an-
dere; zum Kauf veran-
lassen die wichtigste.
Anzeigen, die alle drei
Forderungen erfüllen, er-
halten Sie durch die

Annoncen-Expedition

RUDOLF MOSSE

Einbinden von Büchern,

Zeitschriften usw. / Anfertigen von Geschäfts-
büchern in eigenem Betriebe schnell u. preiswert

Versandfähige Abfertigung!



Kontzner & Köhlner

Buch- und Kunstdruckerei / Buchbinderei

Herne i. W., Bebelstr. 8, Fernruf Sammel-Nr. 525 41

Beilage zum Berner Anzeiger

1928 wurden 2.000
to das die Gesamt-
Jahre 1925/26 bet-
Zahlen, die,
Deutschlands, nicht
die Wichtigkeit des
und Wirtschaftsfak-
nicht zureichen, da-
funktfreiernehmer mit
funktörder helfen,
gehörige, Fremde,
aber eines Souver-
zu erhalten ist.
Doch auch als
einen unpolanten A-
doch sie im Novem-
Die Jahre 1922-
artigen Aufschwung
Berlefragegedichte
halten eine Entwick-
kosten eine Berlefr-
funktfreiernehmer mit
deutschen Notizenab-
in der letzten De-
stand von 26 Mil-
Ich sah am besten
berlefrbetrieb, der
mittel wie der A-
gleich hohe Teilne-
Bei einem Ber-
teristischen Eigen-
haben, kommt man
femininisten. Es et

Wie uns noch der Umherdröner Automobil-Ausstellung berichtet wird, stünden auch diesmal wie im Revue die Stände der Opelwerke die Hauptattraktion der Ausstellung. Schon vier Stunden nach Eröffnung der Ausstellung waren sechs Wagen, also über die Hälfte eines Standes ausverkauft und das Publikum drängte sich immer dichteren Massen um die Stände. Die sehr erregte Aufregung der Ausstellung reichte sich würdig den Folgen an, welche die Cocimerte auf dem Pariser Salon 1925 und 1926 in Berlin davontrugen. Das ist nämlich Topen, den Schittigen 420 PS-Wagen in die Holland-Straße schon im Juli 1925, wie in Frankreich, den 8/10 PS, den 10, 14 und 18 PS als Sportwagen, Tourenwagen und elegante Tourenwagen-Limousine, die mondäne Fußmann-Gefährten, samt mehrere Zofen und Pflanzengärten.

Freitag
Samstag

Die letzten Tage

Freitag
Samstag

unser Inventur-Ausverkaufes bringen folgende Sonder-Angebote
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen!

Zum Überfließen!

Ein Posten **Schwarze Kinder-Schürzen**
prima Qualitäten, Kittelform, farbig garniert
Serie III Länge 75-85 cm Wert bis 5.00
Serie II Länge 65-70 cm Wert bis 3.50
Serie I Länge 45-60 cm Wert bis 2.50

Ein Posten **Jumper-Damen-Schürzen**
aus Indanthren-Stoffen und Siamosen, weite moderne Formen
darunter Schürzen im Werte bis 3.50
Serie IV Wert 2.25
Serie III Wert 1.75
Serie II Wert 0.95
Serie I Wert 0.58

Ein Posten **Hauskleider**
aus Indanthren-Stoffen und Zeffir, teils mit weißen Ripskragen, darunter
Kleider im Werte bis 5.—
Serie III Wert 2.95
Serie II Wert 2.45
Serie I Wert 1.95

Ein Posten **Farbige Kinderschürzen**
aus Siamosen, Zeffir und Indanthren-Stoffen, moderne Façons, Ia Ware,
darunter Schürzen im Werte bis 3.00
Serie IV Wert 1.75
Serie III Wert 1.25
Serie II Wert 0.75
Serie I Wert 0.48

Wort und Tat!

Ein Posten **Zeffir**
uni, gestreift und kariert, gute, haltbare Qualitäten, jetzt Meter
Serie 4 Wert 0.75
Serie 3 Wert 0.58
Serie 2 Wert 0.48
Serie 1 Wert 0.39

Ein Posten **reinwollene Musseline**
moderne Muster, sehr gute Qualitäten Meter 2.75 **1.95**

Ein Posten **Waschsamte**
in uni und neuen Druckdessins, haltbare, solide Ware Meter
Serie 3 Wert 2.65
Serie 2 Wert 1.95
Serie 1 Wert 0.95

Große Posten **Linon-Reste**
130 und 160 cm breit, darunter die besten Qualitäten, im Werte bis 2.75.
Zum Ausschauen
Serie 4 Wert 1.25
Serie 3 Wert 0.95
Serie 2 Wert 0.85
Serie 1 Wert 0.65

Große Posten **Kleiderstoff-Reste**
in Travertin-Stoffen, kariert und den besten uni Stoffen, darunter Stoffe im
Werte bis 5 Mark, **zum Ausschauen**
Serie 4 Wert 1.95
Serie 3 Wert 1.25
Serie 2 Wert 1.00
Serie 1 Wert 0.75

Zum Überfließen!

Ein Posten **Basken-Mützen**
in rot, blau, weiß, schwarz, gute Qualitäten jetzt
Serie III Wert 1.20
Serie II Wert 0.95
Serie I Wert 0.65

Ein Posten **Damen- und Herren-Schirme**
in Serge und Halbeside, teils taig mit Stielen, teils schwarz und mo-
derne uni Farben, darunter Schirme im Werte bis 10.— Mk.
Serie IV Wert 4.95
Serie III Wert 3.95
Serie II Wert 2.75
Serie I Wert 1.95

Ein Posten **Kinder-Schirme**
moderne Größe, teils mit Knopf oder Rundhaken, solide Stoffe,
im Werte bis 5.— Mk. **jetzt 1.95**

Ein Posten **Reinwollene Kinderstrümpfe**
schwarz gestrickt, Ia Ware Größe 6-8 **1.95**, Größe 2-3 **1.25**
Welt unter Preis! Solange der Vorrat reicht!

Ein Posten **Seidenflor-Damen-Strümpfe**
Einzelpaare, fehlerfreie Ware, in allen Farben, Wert bis 2.— Mk
zum Ausschauen Paar **jetzt 0.85**

Gebr. Rindskopf

Herne, gegenüber der kath Kirche

HAPAG

HAMBURG-AMERIKA LINIE
(AUSTRAL / KOSMOS LINIEN)
Dem verehrlichen Publikum beehre
ich mich anzuzeigen, daß ich am
hiesigen Platze die Vertretung der
**HAMBURG-AMERIKA
LINIE**
in Hamburg
für den Personenverkehr
übernehmen habe. Fahrkarten für
Zentral- und Südamerika, Afrika, Ost-
asien, Australien usw. und für
Vergnügungs- und Erholungsreisen
zur See sind bei mir erhältlich.
Auskünfte über Reiseangelegen-
heiten werden kostenlos erteilt.
Fritz Meimberg / Herne i. W.
Bahnhofstraße 9

Pianos

Stimmungen
Reparaturen
Polieren
modernisieren
fachmännisch
und preiswert
Gebr. Schmehl
Klavierbauer
Herne
Bahnhofstr. 121.
Marmeladenstr. Ecke
Telefon 502 37
Säcke
neue und 1 mal
gebrauchte für
jeden Zweck
auch leihweise
zu haben bei
Herer Säckehaus
Herne
Gartenstraße 24
uf 50372. (Nähe Altmarkt)

Briefmappchen

Inhalt 5 Bogen, 5 Umschläge
oder: 5 Karten, 5 Umschläge
in einfacher und sehr feiner Ausführung, wie
glatt, gehämmert, Veinen, Büten usw.
Preisliste: 10 bis 60 Pfg.
bei Karten: 25 bis 40 Pfg.
Sehr reichhaltige Auswahl!
Roethers & Röttches, Herne
neben dem Postamt.

Rundfunk-Programm

F. C. Krug Radio
Sichern Sie sich noch einen
Garantie-Fernempfänger
für nur 99.— RM. komplett.
Ordnungszahl 28.50 W. Leuchtpendel alter Art
Heute, 25. Jan. 11.35: Schulfunk. Stimmliche Unterhaltung.
12.10: Musik. 13.05: Mitteilungsart. Ravelle
Karl M. 15: Kindertheater. 16: Dr. B. B. B. B. B.
17.45: Musik. 18.30: Musik. 19.00: Musik.
19.15: Musik. 19.30: Musik. 19.45: Musik.
20.00: Musik. 20.15: Musik. 20.30: Musik.
20.45: Musik. 21.00: Musik. 21.15: Musik.
21.30: Musik. 21.45: Musik. 22.00: Musik.
22.15: Musik. 22.30: Musik. 22.45: Musik.
23.00: Musik. 23.15: Musik. 23.30: Musik.
23.45: Musik. 24.00: Musik. 24.15: Musik.
24.30: Musik. 24.45: Musik. 25.00: Musik.

Capitol

Lebt die jüngste Zarentochter?
Wer löst die Rätsel um 'Anastasia'?

Der Fall Anastasia.
Am 27. Februar 1920 springt von der
Benderbrücke in Berlin eine Unbekannte in
den Landwehrkanal. Das von der Polizei her-
ausgesuchte achtzehnjährige Mädchen vermag
in gebrochener Deutsch nur wenige Anga-
ben über ihre Person zu machen und wird schließ-
lich infolge ihres versierten Wesens nach der
Irenenstat in Boch gebracht, wo sie bis Ende
Mai 1922 bleibt.
Eine andere Kranke entdeckt die Ähn-
lichkeit der Unbekannten mit der Großfürstin
Tatjana in ihren Fieberphantasien und be-
zeichnet sie sich selbst als Anastasia, die jüngste Tochter
des Zaren Nikolaus.

Das Drama von Jekaterinenburg.
Das menschliche e-
greifende Schicksal
dieser Unbekannten
schlert unser neuer
Großfilm:
ANASTASIA
Die überlebende Zarentochter der un-
glücklichen Zarentochter Anastasia . . .
Iwan Wolcott — ehemals Heilmann bei den Wolga-
kosaken, heute der Führer eines Kosaken-
choirs
Der Zar
Erwin Kaiser usw.
Der aktuellste Film der Saison!
Im zweiten Großfilm stellen wir unseren Besuchern
eine neue Komödie als aufregenden Stern am Sen-
sationshimmel vor. **Domenico Gambino in**

Diebe
10000 Mk. Belohnung
Eine hochspannende Apen-
teuregeschichte in 12 Akten.
Jeder der diesen Film sieht,
wird in Domenico Gambino
den Sensationsdarsteller der
Zukunft erblicken.
3. Eine gute Groteske. — 4. Ueber Politik.
Kunst, Wissenschaft, Sport und Technik aus
aller Welt berichtet schmeiselt die vielseitige
OPEL-Wochenschau.

PALAST- THEATER

Ab heute 3 Schläger
nur 4 Tage!
Richard Talmadge
der beste Springer der Welt in
„Der Unbekannte“
(Das Doppelgestalt.)
6 spannende Akte nach dem
Detektiv-Roman von
Conan Doyle.
II.
**„Die Schreckensnacht
im grauen Hause!“**
Ein Kriminalfilm in 6 Akten.
III.
Feine Verwandtschaft!
Lustspielschläger in 5 Akten
mit Paul Feldmann. 208b

ALHAMBRA
LICHTSPIELE
SODINGEN
Ab heute nur 4 Tage
unser glänzender
Sensations- Spielplan!
Gehheimnisvoll!
Abenteuerlich!
Sensationell!
Ist das grandiose Filmwerk

Diebe
10000 Mk. Belohnung.
Eine sensationelle
Diebes-Komödie!
In der Hauptrolle:
Domenico Gambino
Mike Jennings.
Als zweiten Hauptfilm
bringen wir Ihnen:
Die Leoparden-Lady!
Ein Kriminal-Sensationsfilm
in 6 Akten
mit Jacqueline Logan.
3. Eine tolle Groteske.

Schauburg

AB HEUTE

Don Juan
der grosse Liebhaber

10 AKTE 10
Wenn wir Ihnen sagen, daß die
Herstellung dieses Filmes
4 Millionen Mk. verschlungen
hat, so wissen Sie, daß es
sich um ein ungeheures
Werk handeln muß —
Die wahre Bedeutung
und Ihnen aber erst klar, wenn Sie erfahren,
daß John Barrymore, Amerikas bedeutendster Helden-
darsteller, die Hauptrolle spielt
daß John Barrymore die seltene Vereinigung von
männlicher Schönheit schauspielerischem
Talent sportlicher Höchstleistung ist . . .
daß jede Mitspielerin zu den schönsten Frauen ge-
zählt werden muß
daß die Uraufführung in Deutschland in Berlin in
Gegenwart der Spitzen der Behörde — Kunst
und Literatur stattfand und ein gesellschaftliches
Ereignis war.
daß Dempseys des berühmten Mannes Gattin, die
schöne Estelle Taylor, alles in Bewegung setzte,
um in diesem Filme spielen zu dürfen
daß dem prächtigen John Barrymore auch in Wirk-
lichkeit die Frauenherzen so zufliegen wie im Film.

**Dieser Großfilm ist nicht zu
verwechseln mit dem vor-
cinger Zeit erschienenen
Film „CASANOVA.“**
Der Raub der Sabinerinnen
Eine Parodie auf das Schmierentheater in 8 Akten.
Mitwirkende: Ralph Arthur Roberts
Maria Pandey — Walter Rilla
Teddy Bill, Wolf, Zitzer, Ida West.
Motto: Ihr habt ja keine Ahnung
Wochenschau — Kunst — Humor

vergeht bleiben wird, dazu beitragen, daß alle noch fernstehenden Jungfrauen sich der Kongregation anschließen! — Freitag, den 25. Januar, abends 8 Uhr, treffen sich alle Jungfrauen, die der Handarbeitsabteilung angehören wollen, im Vinsenzsaal.

D. J. R. „Germania“.

Was gute Ausdauer und Geduld vermag, sieht man jetzt an unseren Fußballern. Langsam, aber sicher, kommen sie zum Ziele. Daß ihrer tüchtigen Leistung! Hoffentlich wird D. J. R. Geist sie zusammenführen, so daß es niemals mehr ein Wanken gibt. Alle diejenigen, die eben so gesonnen sind, können sich anschließen. Jeden Donnerstag abends 8 Uhr ist bei Edmund Spielertreffung. Sonntag auf dem Volkspark um 2.30 Uhr die 1. Mannschaft gegen Wattenscheid-Neustadt, vorher wird um 1 Uhr ein Spiel der Jugend ausgetragen. „Jugendkraft Heil!“

Vorstandsverein.

An die Zahlung der Jahresbeiträge wird erinnert. Wer heute nicht zahlt, wird in den nächsten Tagen aufgesucht und von ihm der Beitrag erbeten, damit dieselben nach Bonn abgeschickt werden können.

Haus Nazareth, Wanne-Eidel.

Gottesdienstsordnung.

Sonntag, den 27. Januar. — Septuagesima. 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt und gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Müttervereins und der oberen Mädchenklassen der Overbergschule; 9 Uhr hl. Messe mit Predigt; 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt; 2 Uhr Christenlehre und Segen; 3 Uhr Taufgelegenheit; 4 Uhr Andacht; anschließend Vortrag für die Mütter.

Bücherrammlische Mitteilungen

Büchereisen müssen bis 28. Januar bestellt sein.

Aus den Vereinen

Mütterverein.

Mit dem Monat Januar erhalten die Mitglieder als Vereinsorgan an Stelle der Monats Die Mutter. Diese Zeitschrift vereinigt gewissermaßen Monats und Mütterjournal. Der Vereinsbeitrag bleibt jedoch der gleiche wie früher, 15 Pf. pro Monat. Von diesem Beitrag hoffen wir soviel zu erübrigen, daß wir in Zukunft beim Tode eines Mitgliedes eine kleine Sterbegeldhilfe verabreichen können, was gewiß von allen Mitgliedern mit Freude gutgeheißen wird. Die heutige Monatskommunion soll für das verstorbene Vereinsmitglied, Frau Hilber, aufgespart werden. Hoffentlich bleibt niemand zurück.

St. Franziskus, Wanne-Eidel.

Gottesdienstsordnung.

7.30 Uhr erste hl. Messe, gemeinschaftliche hl. Kommunion der Frauen und Mütter; 9 Uhr Hochamt mit Predigt; 10.30 Uhr zweite hl. Messe mit Predigt; 2.30 Uhr Andacht; 3 Uhr Taufgelegenheit; 4 Uhr Andacht für die Frauen und Mütter.

Bücherrammlische Mitteilungen

Es wird noch einmal an die Kirchenkollekte am Sonntag, den 27. 1., erinnert für die Erweiterung und Verschönerung unserer Kirche. Ob nicht auch einmal in unserer Gemeinde sich ein hochherziger Spender findet?

Aus den Vereinen

Vinsenz-Konferenz: Dienstag, abends 8 Uhr, bei Vinsenz.

Elisabeth-Konferenz: Mittwoch, 4 Uhr nachm., im Schwefelsteinhaus.

Mütterverein: Der Mütterverein ist von allen kirchlichen Vereinen der Zahl nach der stärkste. Möchte er nicht seinen ganzen Stolz darauf setzen, auch an der Kommunionbank und in der Vereinsandacht als der stärkste in die Erscheinung zu treten? Im verflossenen Jahre war es nicht immer der Fall. Hoffentlich wird es jetzt in diesem Jahre besser.

Vorstandsverein. Zu Beginn des Jahres müssen die Mitgliedsbeiträge eingezogen werden. Die bisherigen Mitglieder werden gebeten, dem Verein treu zu bleiben und alle, welche noch nicht Mitglied oder Beisitzer waren freundlichst ersucht, ihre Mitgliedschaft zu erklären. Wer den Mitgliedsbeitrag nicht erschwingen kann, kann für 50 Pfennig eine Referate erhalten, die ihn berechtigt, 12 Bücher zu entleihen. Die Mitglieder können nicht nur unbeschränkt Bücher entleihen, sondern erhalten eine Vereinsgabe, je nach der Höhe ihres Beitrages dazu gratis.

Jünglingsabteilung und D. J. R.: Sonntag um 6 Uhr ist Fastenachtsfeier bei Maas.

Pfarrei Riemke.

Gottesdienstsordnung.

6.15 Uhr hl. Messe, gemeinschaftliche hl. Kommunion des Müttervereins; 7.15 Uhr hl. Messe mit Predigt, gemeinschaftliche hl. Kommunion der Probiererschule; 8.30 Uhr hl. Messe mit Predigt; 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt; 11 Uhr hl. Messe mit Predigt; 2.30 Uhr Andacht; 3 Uhr Tausen.

Aus den Vereinen

Mütterverein: An die hl. Monatskommunion wird erinnert; alle Mitglieder mögen daran teilnehmen.

Vorstandsverein: Väterausgabe Sonntags nach der Andacht, Montags nachmittags 4 Uhr.

Jünglings-Abteilung: Montag literarischer Abend. Mittwoch Turnen der DJR.

Jungfrauen-Kongregation: Dienstag ist Gesangsabend. Donnerstag Handarbeitsabend.

Kirchenchor: Chorprobe Sonntag morgen nach dem Hochamt bei Debers; morgens ist in der 2. hl. Messe gemeinschaftliche hl. Kommunion aller Mitglieder.

Josephsverein: Am Sonntag nachm. 6 Uhr im Bergmann'schen Saale, Riemke Straße, Stiftungsfest mit Theateraufführung.

Wie viele deiner Freunde hab' ich umsonst geharrt, Wie wenig deiner Leiden hast du mir, Welt, erspart.

Die einen wie die andern Ich hab' sie gern gemißt, Welt doch ein planlos' Wandern Das arme Leben ist.

Und ruhen wir am Ziele Im tiefen Erdenchoß, Dann gleichen ihre Spiele, Wer darbt, wer genosß.

Verderbet nicht dem einen Der Freude frohen Schein, Und seht ihr andre weinen, Verschärfet nicht die Pein.

Daß keine wehmütige Erinnerung euch betrübt, Und man an euch die gleiche Geduld und Treue übt.

(Rudwig Angenbruder.)

Gursum corda!

Katholisches
Gesang- und Gebetbuch
für die
Diözese Paderborn



Mit bischöflicher Approbation.

Sehr reichhaltige Auswahl in den
verschiedenen Einbänden
und Preisstufen von

2.50 bis 12.60 M.

Auch in Großdruck vorrätig.

Zu haben bei:
Roethers & Röttches, Herne
neben dem Postamt, Fernruf Sammelnummer 525 41

Hohen Ansprüchen genügt

Schott Nr. 2

Das Meßbuch
der heiligen Kirche

herausgegeben von Pius Billmeyer O.S.B.

Das beliebteste aller Laienmeßbücher
Über 600 000 Stück sind verbreitet

Die genauen Meßformulare
für alle Tage des Jahres

Die täglich gleiche Meßordnung und die vollständigen Texte hoher Festtage lateinisch und deutsch mit vielen praktischen Erklärungen

Die übrigen Meßgebote aller Tage in klarer deutscher Übersetzung, ebenfalls erklärt

Ungeahnte, ergreifende Schönheit im tiefen Sinn schwebender Worte und Zeremonien des heiligen Opfers erschließen trefflich sprechend geschriebene Kapitel über Geschichte und Wesen der Meßliturgie, die jeder Katholik mit wahrer Freude liest.

Reicher Gebrauchsanhang: Kirchenkalender, Zeitstafel, Register usw.

1144 Seiten

Geb. in Leinwand mit Rotschnitt 6 M

Bessere Einbände bis zu den feinsten Ganzleiderbänden von 7 Mark bis 20 Mark

Kirchlicher Anzeiger

für die katholischen Pfarreien in Herne, Wanne-Eidel und Riemke

Herausgegeben von der Pfarrgeistlichkeit / Verantwortlicher Schriftleiter: Vikar Loh, Herne, Marienstraße 1 / Fernsprecher 51784

9. Jahrg.

Der Kirchliche Anzeiger erscheint jeden Freitag. Schluß der Redaktion: Dienstag 12 Uhr mittags.

Sonntag, 27. Jan. 1929

Nachdruck der Original-Artikel ist nicht gestattet. Druck: Roethers & Röttches, Herne, Bebelstr. 8

Nr. 4

Die unvergängliche Krone.

Zur Epistel des Sonntags Septuagesima.

Kurz vor Weihnachten war es. Die Dunkelheit begann schon ihre Dede über die Erde zu breiten, als ich in einem Diaspora-Dörflein mich zum Heimgehen anschickte. Der Winter wirbelte seinen Schnee durch die Luft und ein scharfer Wind trieb mit den weißen Flocken sein Spiel. An einer kleinen ärmlichen Wohnung eines katholischen Arbeiters kam ich vorbei und wie gewohnt flochte mein Schritt. Da heraus klang es in mehrstimmigen Weisen: „Lauter Himmelsden Gerechten.“ Das klang so richtig fromm und als ich eintrat nach Ende der ersten Strophe, begrüßte ich die Sänger: Mutter und Kinder einer Familie. Der Großvater aber sagte halb inaufrichtig: „Wenn ich doch mitgingen könnte.“ „Habt's nie im Leben richtig fertig bringen können, das Singen.“ — „Im Himmel geht es dann später um so leichter“, tröstete ich, „dort können wir alle singen.“ Und ich merkte, wie sich der alte Mann nun noch mehr auf den Himmel freute.

Singen denn die Verkörten vor Gottes Thron wirklich? Der hl. Johannes hat sie vernommen, die singenden Himmelsstimmen. „Und sie sangen“, berichtet er, „wie ein neues Lied, das von der Erde erkant worden sind; Jungfrauen sind es, erkaufte aus den Menschen für Gott und das Lamm.“ (Off. 14) Ein ewigkeitslied wird also im himmlischen Singen einst erklingen von dem gewaltigen Chor der heiligen Himmelsbewohner. Und alle werden dieses Lied singen im Gotteslob ewigen Glüdes. Alle, die die unvergängliche Krone erlangt haben.

Alle? Du hast sicher schon gehört, vielleicht auch gelesen, daß dieses Lied, wovon der hl. Johannes spricht, das Lied nur derer sei, die durch jungfräuliche Hergensreinheit ihrem Leben die heilige Gottesweib gegeben. Man hat diese Behauptung daher beweisen wollen, daß in der hl. Schrift steht: „Jungfrauen sind es, erkaufte aus dem Menschen.“

Diese Erklärung ist bestimmt unrichtig. Die von St. Johannes gemeinten Jungfrauen sind nach dem Zusammenhang mit den anderen Berichten alle jene Seelen, die sich reinhalten von Götzendienst und Unglauben. Selbstverständlich werden jungfräuliche Seelen einen besonderen Lohn erhalten, sie gehören zu jenen, die dem reinsten Gotteskamm am nächsten sind. Aber das himmlische Singen des „neuen Liedes“ in der Nachfolge des Lammes ist der übergroße Lohn für alle, die die unvergängliche Krone tragen.

„Singt dem Herrn ein neues Lied“, hat der hl. Sänger einst sein Volk aufgefordert, sein Lobgesang sei in der Gemeinde der Heiligen.“ (Ps. 149.) Nämlich das nicht wie eine vom hl. Geist

eingegabene wunderbare Weisung? Und dem Propheten Jaias wurde der Himmel gezeigt und Seraphim sah er und einer rief es dem anderen zu: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott der Heerscharen.“ (Is. 6) Der Seher des neuen Bundes aber sah tief in die Ewigkeit hinein. Das neue Zion und ewige Jerusalem wurde von dem Herrn aufgetan und wie Rollen starker Donner und ein Rauschen vieler Wasser brauste und brannte es um ihn her.

Das konnten Menschenohren nicht aufnehmen, diese himmelsgewaltige Symphonie und geschaffenes Verständnis, im sterblichen Leib gebunden, nicht verstehen und fassen. Es klang ihnen ähnlich wie dem Propheten des alten Bundes: „Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr der Allmächtige, der da war, der da ist und da sein wird.“

Das ist das Loblied über Gottes Sein und Wesen. Vom Lamm geführt singt es die unermessliche heilige Schar der Seligen — ein Wonnelied, das ein, aufgebaut auf heiligem Ewigkeitsdrehkreis: „Heilig, heilig, heilig!“ — Das erste „Heilig“ — nicht ein Wort ist es! darin liegt Gotteserkenntnis und Gotteslob, Seligkeit und ewiges Freuen, ein allheiliger, jubelnder Ewigkeitshymnus des Gottlobes! Lobet den Herrn in seinem Heiligtum, es frohlocken die Heiligen, Lobesjünglinge Gottes ist in ihrem Munde.

„Heilig“ — ein heiliges Danken kommt zum Lobe, das bedeutet auch dieses zweite „Heilig“ — ein Danklied der Erlösten ewiglich für Gottes Güte und Gnade. „Danket dem Herrn, denn er ist gut und ewig währet seine Barmherzigkeit.“ Und sie singen ein neues Lied: Würdig bist du, o Herr, zu nehmen das Buch und zu lösen seine Siegel; denn du bist getötet worden und hast uns Gott erkaufte mit deinem Blut.“ (Off. 5.)

Der Sonntagsheilige.

27. Januar: Der hl. Johannes Chrysostomus, Bischof und Kirchenlehrer, † 407.

Johannes wurde 347 zu Antiochia in Syrien geboren und studierte Rechtswissenschaft. Als Wookat sehr gesucht, stand ihm eine glänzende Laufbahn offen. In seinem ziemlich weltlichen Leben durch Basilios auf die heilige Schrift aufmerksam gemacht, ließ er sich mit 21 Jahren von seinem Beruf, seinen Freunden und seinen Lebensgewohnheiten los. Er zog sich in die Einsamkeit zurück, fastete und betete und widmete sich ganz dem Studium der hl. Schrift. Nach 6 Jahren empfing er die hl. Taufe, wurde zum kirchlichen Prediger bestimmt und bald auch zum Priester geweiht. Nun entfaltete der mit glän-

Durch Jesu Erlösungstod gerettet, von ihm auf seine Himmelsweide geführt und hingelehrt in Gottes-Herrlichkeit. — „Danket dem Herrn, Heilig bist du o Gott, Herr der Heerscharen.“

Und das dritte „Heilig“ — Du kannst es dir schon denken, ist die notwendige Folge des ersten und zweiten: es ist das ewige „Heilig-Singen“ der innigsten Bäte. Warum wohl, meinst du, bitten wir im Himmel, wenn einmal das Ende der Zeit da ist und ein „neuer Himmel und eine neue Erde“, warum werden wir Bitten? „Herr, noch mehr, o immer noch mehr von dir, laß uns immer mehr erkennen deine Wege, immer tiefer hinein kommen in dein Wesen! „Heilig bist du!“ — Ein ewiges Bitten und ewiges Gebahren: Ein unaufhörliches Dürsten nach Gott-erkenntnis und Gottliebe. — O wie ist doch erlöset und ein beständiges unendlich reiches Stillsitzen dieses Durstes!

„Heilig, heilig, heilig“ — in Gott verfunken tönt in diesem hl. Dreifach das eine unendlich schöne himmlische Singen, fast gleichsam ein geheimnisvolles, mystisches Hinweisen auf den einen Dreifachen Gott im hohen Lied des Gott-erkenntnis und Gottliebe. — O wie ist doch erlöset und ein beständiges unendlich reiches Stillsitzen dieses Durstes!

Wie manchmal habe ich von Unverständigen das Wort gehört: „Das ewig Heilig-heilig-heilig-Singen — das muß aber langweilig sein.“ Nun, du weißt es nun, was es ist, dieses himmlische Singen, wie wunderbar und wonnebringend, wie befelegend und voll Gottesglück! Weißt du einst im Himmel auch laudend singen? Dann läßt hier im Leben eifrig das Lob, Dank- und Bittgebet; es ist die Vorübung für den Himmel, ist das Dreimal-Heiliga des Erdenpilgers, ist die Prüfung Gottes, ob du einst mitwirken kannst im himmlischen Singen des neuen, ewigen Jerusalem.

Johannes Neumann, Dörmum.

leistungsfähigste, keine Zugeständnisse. Furchtlos trat er dem Kaiser entgegen, der den Arabern ein Gotteshaus einräumen wollte und dessen Gemahlin Eudoria, die sich ungerechtes Gut angeeignet hatte. Aber dem Befehlen der Kaiserin gelang es, den heiligen Bischof in die Verbannung zu schicken. Da man aber einen Botschaftsboten bedürftete, mußte man ihn wieder zurückberufen. Von neuem zog sich Johannes zum Jern Eudorias zu und mußte wieder in die Verbannung nach Armenien. Von Papst Innocenz zurückberufen, starb Johannes Chrysostomus an den Strapazen der Reise und den Misshandlungen der Soldaten. Wegen seiner bewundernden Beredsamkeit und seiner zahlrei-

chen Schriften wurde er von Papst Pius X. zum Patron der Prediger ernannt. Einmal den richtigen Weg erkannt, schlägt ihn Johannes umkehrt ein und läßt sich auch durch den Spott seiner Bekannten und Freunde nicht davon abbringen. In der Einsamkeit wird er stark für seine große Aufgabe. — Wie oft haben wir schon gute Vorsätze für einen neuen Lebenswandel gefaßt. Aber ein wenig Sport, ein wenig Mühe und Selbstüberwindung — schon waren wir wieder die Alten. Suchen auch wir über den Zerstreuten des Tages täglich einige Minuten der Sammlung und beten wir zum heiligen Johannes um die Gnade der Beharrlichkeit.

Wenn es Gnade im Hohen gibt, so kommt das nicht vom Umfang des äußeren Werkes, sondern von den Graden der inneren Liebe. Wer weiß, ob nicht jene demütige, Gott innig liebende Seele für den Trunk kalten Wassers mehr bekommt; als du für ein ganzes Jahr Kirchenlaufen? Gott hat ja nicht Moß allerlei Kollengänger, sondern auch allerlei Kirchengänger.

Endlich: das Wesen der ewigen Glückseligkeit besteht gar nicht in erster Linie in so und so viel Graden, beinahe hätte ich gesagt: Wären Sonne und heitiger Luftbarkeit. Einen mohamedonischen Himmel mit Federbüschen und Sonnengüssen erwarten wir sowieso nicht. Aber im Himmel ist überhaupt nicht die Freude die Hauptsache, sondern Gott. Daß du bei Gott sein darfst, das ist dein wahrer Lohn. Daß nun Gott jeden beilegt, der sich ihm naht, laß mich dazu mal sagen: desto besser. Aber die Liebe ist größer als die Hoffnung. Und darum muß das auch in unserer Himmelsbetrachtung zum Ausdruck kommen. Da konnten die Heiligen sagen: lieber mit Gott in der Hölle, als ohne Gott im Himmel.

Du siehst also, wie die Leistung ganz verschwindet hinter Gnade und Liebe. Erwähle auch du deinen Gott in freier Liebe. Wenn du auch deiner Verdienste dich freuen darfst, so vergiß doch nicht das Wort: „Die Größere aber von diesen ist die Liebe.“ (1. Kor. 13, 13.)

P. Ränger, Breslau.

Leistungen.

Zum Evangelium des Sonntags Septuagesima.

Voll künftigen Unmuts schauen die Zwölf Stunden-Arbeiter auf den Denar in ihrer schweißigen Hand. Unverhört! Sie bekommen für die lange, schwere Arbeit im Sonnenbrand nicht mehr als jene Lämmer, die den ganzen Tag herumgelaufen und gerade erst vor einer Stunde den Hof zur Arbeit ausgezogen hatten. Diese Männer pochen auf Leistungen. Und sie verlangen mathematische Genauigkeit in der Entlohnung. Es wäre ihnen garnicht eingefallen, etwas über den Denar hinaus zu verlangen, wenn die Arbeiter von der ersten Stunde nur das Zwölftel eines Denars bekommen hätten. Nun aber muß richtig gestaffelt werden.

Jesus will heute zeigen, daß das Himmelreich nicht mit den Gehaltsabstufungen der Arbeiter und Beamten zu verwechseln ist. Wohl gibt es im Himmel verschiedene Wohnungen und verschiedene Herrlichkeit. Wohl bekommt jeder nach Verdienst. Wer mit fünf Talenten gut gewirtschaftet hat, bekommt fünf weitere: wer mit dreien, drei; wer mit zweien, zwei.

Jedoch sind da gewaltige Einschränkungen zu machen.

Die erste und hauptsächlichste ist diese, daß all unser himmlisches Verdienst letzten Endes auf ganz freier Gnade Gottes beruht. Daß er uns zu seinen Kindern machte, daß er die Söhne Adams aus dem Verderben zur Seligkeit berief, war der freie Erbarmen Gottes. Daß wir nun imstande sind, uns den Himmel und auch einen hohen Grad im Himmel zu verdienen, das entspringt dem freien Entschlusse Gottes. Er hat sein Wort gegeben, uns nach Verdienst zu belohnen. Aber er ist es sich selber, nicht uns schuldig, sein Wort zu halten.

Du hast dir Himmelslohn verdient. Woher kommt das? Hat dir Gott nicht ganz besonders Gnaden gegeben? Hätte er dir nicht ohne die geringste Ungerechtigkeit diese oder jene außerordentliche Gnade verweigern können, wegen deren du in Versuchungen und Leiden imstande warst, ein großes Opfer zu bringen? — Ein Vater belohnt sein Kind für einen schönen Aufsatz. Aber wenn er daran denkt, wie sehr er dem Kinde geholfen hat bei der Auffindung der Gedanken, bei der Wahl der Ausdrücke, bei der Ordnung der einzelnen Teile, dann könnte er eher sich selber lohnen als seinen Sohn.

Ferner ist zu sagen, daß Gott uns nicht offenbart hat, wieviel himmlische Belohnung er für die einzelnen guten Werke spenden will. Wir können uns nicht in einen

Leistungsseifer verstricken, der zu sehr auf Rechnung und Aufzählung eingestell ist.

Ja, die Größe des Lohnes hängt überhaupt nicht von der Größe des guten Werkes ab. Schau, die unermüdeten Kinder und die auf dem Sterbebett Bekehrten bekommen auch den himmlischen Denar wie 80jährige Ordensleute. Das wichtigste ist nicht die Leistung, sondern der Stand der Kindheit, die Gottesknechte. Und

Die Frage der Sterbenden.

Wenn man den in Fiebernot ringenden Menschen fragt, er müsse seine letzten Anordnungen für's Leben treffen, so erschrickt er und er fragt sich vielleicht, warum es denn so zeitig zu Ende gehen solle. Raum aber dürfte er Zeit und Lust haben, die unsäglichere Frage zu stellen: Warum überhaupt der Tod? Wir aber, die wir leben, stellen uns mehr als einmal diese Frage. Denn obwohl wir leben, sind wir Todgeweihte, sind wir alle Sterbende. Und wenn wir um uns schauen, so sehen wir, daß auch Tier und Baum und Blume unser Los teilen, Todeslos, Aufstufungsschmerzen. Und das Leichentuch ist gebreitet nicht etwa bloß über die krankenbelastete Erde, sondern über die ganze sichtbare Schöpfung. Fröhlich kimmert er dort oben ein Sternlein entgegen. Ja, das ist einerseits ein Riese, der eine Jahrmillion Bestand hat, und andererseits doch nur ein Fimchen, das sich einen Augenblick gegen das Erlöschen wehrt, ein sterbenskrankes Würmchen, dem bald die Kräfte versagen werden. So her und prangend ein Himmelskörper keinen Weg durch den Weltraum nimmt, von dienenden Planeten und tanzenden Monden begleitet, den lodenden Lichtmantel durch den Äther schleudernd, dieser Fürst muß sterben. Der Gotteslohn selber sagt zu diesem Untergang der Welten: „Die Sonne wird verfault, und der Mond seinen Schein nicht mehr geben, und die Sterne vom Himmel fallen.“ (Matth. 24, 29.)

Warum dieses allgemeine Sterben? Alles kommt und geht. Alles wird geboren und stirbt. Trauernd hat schon manch ein Denker die Stirn auf den Arm gelegt und statt der Antwort nur Tränen gefunden. — Da noch mehr. Dieses flüchtige Dasein können die Geschöpfe nur auf Kosten anderer Geschöpfe erhalten. Sie holen einem andern Wesen das Blut aus den Adern, sie mähen die Blütenköpfe einer Wiese dahin.

Und wehe! wenn sie es anders machen wollten. Das wäre ihr eigener Tod. Warum dieses Sterben?

Unser heiliger Glaube führt Tod und Schmerz der Menschen auf den ersten Sündenfall zurück. Aber daß der Mensch nicht sterben mag, war schon eine Ausnahme von Naturgesetz, das je den Stoff zur Aufhebung seiner Bestandteile und zu neuen Verbindungen drängt. Die übrige Schöpfung aber war immer und bleibt immer diesem unererblichen Fluß des Werdens und Vergehens unterworfen. Warum?

„Die Schöpfung selbst“, sagt einmal der Apostel. Doch das geschieht des Fluches der Sünde wegen. Ihre allgemeine Vergänglichkeit wird erst so düster in unsern umstürzten Augen. Weil darin das Los der Kinder Adams geschrieben steht, weil es in diesen Augen von Tränen perlt seit dem unglückseligen Tage der Verbannung, darum sehen wir im Dahinrauschen der Schöpfung nicht die Arbeit, nicht das Leben, nicht das Lebensweden des Stromes, sondern nur die wilde, unaufhaltbare Tiefenherbe. Ein Kind zieht keinen Kreis auf, der anfangs hüpf und kipp, dann seinen Gang festigt, stolz und gerade vorwärts dringt, aber dann ins Wanken gerät und seinen Lauf beendet. Daß diese Fahrt eine Ende hat, ist noch nicht traurig. Aber der Mensch wird bei allem Ende daran erinnert, daß sein eigenes Ende eine Strafe ist.

Was will also Gott mit diesem Aufhören der Dinge? Die unvernünftigen Geschöpfe denken diesem Lose nicht nach. Sie trotten ihren Weg, bis sie fallen. Aber für die unvernunftbegabten Wesen hat Gott dieses Widerbuch aufgesetzt. Da sehen ihre stummenden Augen bunte Seiten, Goldrand oder Goldgrund, fürstliche Reiter mit wehenden Standarten, schneeige Berge von wichtiger Größe, Zauberkessel, die voll süßen Glüdes. Aber die Blüten werden alle unge-

Mitglieder mögen also vollständig an der Versammlung des Jungmännervereins teilnehmen, in der auch wichtige Sportangelegenheiten besprochen werden sollen.

Der St. Ringens-Verein

Hält seine nächste Versammlung am kommenden Dienstag, 20. 1., bei Stromwinkel ab.

Unser Bücher-Verkaufsstand

In der Kirche sei dem Interesse der ganzen Pfarrei warm empfohlen. Die aufgestellten Schriften sind bei niedrigstem Preise (20 Pf.) von höchstem Werte, kommen sie doch von unseren besten — wissenschaftlich hervorragenden — kathol. Schriftstellern, z. B. Dr. Reiser, P. Gohaus, Dr. Rad u. a. —

Vor allem sei hingewiesen auf die im unteren Fach ausliegenden literarischen Schriften, welche an jedem Samstag für den folgenden Sonntag- oder Feiertag erneuert werden. Es liegt jeweils aus: 1. Die betr. Nummer der „Klosterneuburger Zeitschrift“ zu 5 Pf.; 2. das für die folgende Woche herausgegebene Heftchen des liturg. Wochenblattes „Lebe mit der Kirche“ zu 10 Pfennig.

Die Mitglieder des Vorwärtsvereins

werden nochmals gebeten ihren Jahresbeitrag zu 2,00 M., oder 4,00 M., oder 8,00 M. baldigst zu entrichten. Neuanmeldungen können während der Anstehstunden in der Bibliothek (Monstr. 50): Sonntag 11.30 bis 12.45 Uhr und Mittwoch 14.30 bis 16 Uhr oder jederzeit in der Kaplanei erfolgen.

Pfarrei Börnig-Gödingen

Gottesdienordnung.

6.15 Uhr hl. Messe mit Predigt; 7.30 Uhr hl. Messe mit Predigt; 8.30 Uhr hl. Messe mit Predigt; 9.30 Uhr Gottesamt mit Predigt; 11 Uhr hl. Messe mit Predigt; 2.30 Uhr Andacht; 6 Uhr Abendandacht. Nach derselben Predigt für die Mitglieder des Frauenvereins.

Aus den Vereinen

Frauenverein.

Die Mitglieder sind herzlich gebeten bei der gemeinschaftlichen hl. Kommunion vollständig zu erscheinen. Unsere Vereinsandacht ist nachm. 6 Uhr.

Der Johannesverein

lobet alle seine Mitglieder zur Generalversammlung am Sonntag, dem 27. Januar, nachm. 4 Uhr, bei Herrn Küll hierdurch freundlich ein.

Im Jugendheim ist am Sonntag, dem 27. Januar, Breisregeln zum Wesen der Erstkommunikanten unserer Pfarrei. Deshalb wird auf diese Veranstaltung empfehlend hingewiesen.

Der Einschreibentag für die Mitglieder unserer kath. Arbeitervereine ist am Sonntag, den 3. März im Jugendheim. Er wird begonnen mit der hl. Messe und gemeinschaftlicher hl. Kommunion um 7.30 Uhr im Krankenhaus. Der Leiter des Einschreibentags ist Samstag nachmittag und Sonntag von 6—7.15 Uhr in der Pfarrkirche im Weichstuh. Nach der hl. Messe wird kurz im Jugendheim Kaffee getrunken. Als Entgelt für das Mittagessen und den Kaffee sind 0,70 M. zu zahlen. Die Präzidenz hoffen, daß sich die Mitglieder der Arbeitervereine vollständig beteiligen. Die Bezirksvorsitzer müssen bis Sonntag, 24. Febr., die genaue Zahl der Teilnehmer dem Vereinspräses melden. Die Arbeitervereine laden auch jene kath. Arbeiter, die bisher keinem kathol. Ortsverein angehört, sich aber anschließen wollen, herzlich ein.

Jungfrauenkongregation.

Für die Eucharistische Abteilung ist Montag, abends 8 Uhr, Andacht mit Anspaltung in der Kapelle des Krankenhauses. Danach ist Vorstandssitzung im Ju-

gendheim. Alle Bezirksvorsitzerinnen mögen erscheinen zur Vorbereitung unseres gemeinsamen Kaffeetrinkens.

Am 3. Februar wollen wir für die ganze Kongregation in unserer Weise Fastnacht feiern mit gemeinsamen Kaffeetrinken und allerlei lustigen Unterhaltungen. Dazu werden alle Kongregationistinnen schon jetzt eingeladen. Die Bezirksvorsitzerinnen werden in der kommenden Woche die Kaffeefarten anbieten.

Gesellenverein.

Unser Gesellenverein hatte am vergangenen Dienstag eine feierliche Versammlung. Unser Nachbarverein von Holtzhausen beehrte uns mit seinem Besuche und war mit seinen Mitgliedern und Ehrenmitgliedern zahlreich erschienen. Unsere Ehrenmitglieder waren leider sehr schwach vertreten. Den Höhepunkt des Abends bildete der Vortrag des Herrn Lehrers Seidel, eine wahre Beisetzende. Vom Kleinsten zum Größten, vom Nächststen zum Fernsten wußte er uns an der Hand seiner Anschauungsmittel verständlich und fesselnd in die Wunderwelt der Sterne mit ihren unermeßlichen Weiten und von da zu dem unendlichen Schöpfer zu führen. Die Kapelle füllte den gemüthlichen Teil der Versammlung aus. Dem Vorstandsvorstand von Holtzhausen für seinen Besuch besten Dank!

Am Dienstag, dem 5. Februar ist unsere Fastnachtsfeier, worauf Mitglieder und Ehrenmitglieder schon jetzt aufmerksam gemacht seien.

Vollbücherei des Vorwärtsvereins.

Der Vorwärtsverein benutzt in diesem Jahre die Zeit der Einfammlung der Beiträge zu einer ausgedehnten Mitgliederwerbung. Unsere Bibliothek muß gegenüber den sich immer mehr vergrößernden pädagogischen Büchereien unbedingt fortrennungsfähig erhalten werden, wenn sie die katholische Weltanschauung nachvoll vertreten soll. Dazu bedarf sie aber noch vieler hundert zahlender Mitglieder. Möchte der Appell zur apostolischen Mitarbeit im Kampfe um die christliche und gegen die unchristliche Weltanschauung durch Förderung des guten Buches nicht vergeblich an unsere Pfarzgemeinde gerichtet sein. Was man tut, um den Glauben nicht nur bei den Lebenden, sondern auch hier in unserer Stadt, in unserem Lande zu verbreiten, ist der Wohlstand dafür, wie man selber seinen Glauben schätzt und hochhält.

Vollbücherei des Vorwärtsvereins.

Die Mitgliederbeiträge mit Ortszuschlag betragen für Mitglieder in der 1. Klasse 8.— M., für Mitglieder in der 2. Klasse 5.— M., für Mitglieder in der 3. Klasse 3.— M. Dafür darf sich das Mitglied in jedem Jahre eine der Zuschüsse entsprechende Buchgabe aussuchen und unentgeltlich zum Wesen entleihen. Die Zahlung kann auch in 2 Raten erfolgen.

Vollverein.

Sonntag nach der 2. hl. Messe ist Vertrauensmännerversammlung im Jugendheim. Mitgliederbeiträge bitte mitbringen.

Pfarrei Holtzhausen

Gottesdienordnung.

7 Uhr hl. Messe mit Predigt; 8.30 Uhr hl. Messe mit Predigt; 10.30 Uhr Gottesamt mit Predigt; 2.30 Uhr Andacht.

In der ersten hl. Messe ist gemeinschaftliche hl. Kommunion des Arbeitervereins und der übrigen Männer der Pfarzgemeinde, sowie für die Kinder der Cäcilien-Schule.

Aus den Vereinen

Arbeiterverein.

Sonntag 5 Uhr ist Generalversammlung mit Vorstandssitzung bei Edmann.

Altenheimverein.

Donnerstag 5 Uhr ist im Bingen-Gaule die Monatsversammlung.

Jünglingsabteilung.

Nach Beschluß der Generalversammlung finden den 4. Sonntag im Monat im Jugendzimmer des Bingenhauses Unterhaltungsnachmittage statt. Gesellschaftsspiele stehen den Mitgliedern zur Verfügung, ebenfalls verschiedene Zeitschriften, so daß der Sonstagnachmittag am Kreise der Mitspieler angenehm verbracht werden kann. Zu diesem Spielabend, der immer um 5.5 Uhr beginnt, werden alle Sodalen herzlich eingeladen. — Rittwoch abends um 8 Uhr treffen sich die Wanderer zu einem Heimabend. Die Musik muß zur Stelle sein.

Gesellenverein.

Dienstag abends 7.45 Uhr Gesangstunde; daran anschließend Versammlung mit Vortrag. Es soll eine Besprechung stattfinden wegen Anschaffung der Vereinsbibliothek, daher wäre zu wünschen, wenn alle erschienen würden, auch die Herren Ehrenmitglieder. — Alle diejenigen, die ihr Bild noch bezahen müssen, wollen dieses bei der Versammlung erledigen. Der „Kleine Gerber“ kann von den Bestellern in Empfang genommen werden.

Jungfrauenkongregation.

Am vergangenen Sonntage haben die Jungfrauen einen schönen Nachmittag verbracht. Im Kreise der Kongregationschwestern bei Kaffee und Kuchen gingen nur allzu schnell die Stunden dahin. Der Dank gebührt neben dem Vorstande ganz besonders unseren Schwestern, die in liebenswürdiger Weise es übernommen hatten, für die dürftigen Jungfrauen den angenehmen duftenden Wohlgeschmack herzurichten. Ebenso haben sie der Kongregation die Räumlichkeiten des Bingenhauses zur Abhaltung der Kaffeeschlacht zur Verfügung gestellt. Somit verlief alles in bester Ordnung, in schönster Harmonie und Gemüthlichkeit. Einen solchen Nachmittag haben die Jungfrauen lange nicht erlebt. Nachdem der Körper gestärkt und durch das edle Getränk die nötige Stimmung geschaffen, widelten sich die einzelnen Punkte der Generalversammlung schnell und ohne Zwischenfälle ab. Nach dem Jahresberichte des Präses gab die Präsidentin, Fräulein Schrag, den Jahresbericht des letzten Vereinsjahres. Beide gaben ein ganz erhellendes Bild vom Leben und Treiben in der Kongregation. Da sämtliche Vorstandsdamen sich von neuem in den Dienst der Kongregation stellten, war nur eine Ergänzungsnachwahl für einige verunglückte Mitglieder notwendig. Auf Vorschlag des Vorstandes wählte man Fräulein A. Freymuth als Assistentin und Fräulein Maria Wenne zur stellv. Schriftführerin. Der Präses gab dann noch eine Uebersicht über das Arbeitsprogramm im neuen Jahre. Neben der religiösen Betätigung (Abhaltung einer religiösen Woche) soll auch durch Einrichtung verschiedener Abteilungen versucht werden, die Mitglieder mehr für die Kongregation zu begeistern. An Abteilungen wurden gegründet die Missions- und Handarbeitsabteilung. Zur Teilnahme an einem Seebadefest, der demnächst abgehalten werden soll, meldeten sich 15 Mitglieder. Auch erklärten sich alle Jungfrauen damit einverstanden, daß die Kongregation nach dem Vorbilde anderer Kongregationen die Patenschaft über die Kommunikantenanstalt in Oebisfelde bei Magdeburg übernehme. Fleißige Hände wollen arbeiten, um der betreffenden Anstalt, die von großer Not betroffen ist, durch Herstellung von Kleiderstücken usw. die Sorge für ihre Schlinge in etwa zu erleichtern. Wenn demnächst zur Mitarbeit aufgerufen wird, darf keine Jungfrau zurückbleiben. Nun folgte der gemüthliche Teil. Die Musikgruppe und besonders die Theaterpielerinnen der Jugendgruppe haben ihr Programm zur Freizeibung aller gut abgewickelt. Wähte dieser Nachmittag, der sicher allen un-

dem Herrn der Auferstehung geweiht ist; sonder-
 es reißt sich ein in den großen Chor alles Lebens.
 Es ist eine Note, die jubelnd hinausgeschmettet
 werden muß, aber dann, der großen Weisheit
 einfügend, ihren Platz und ihren Hauch in den
 folgenden Ton abgibt. Diese Weisheit und diese
 Gedanken: „Tu solus Dominus, tu solus
 Dominus. — O Gott, du allein bist der Herr, du
 allein der Allerhöchste!“
 P. Vanger, Breslau.

schränkte, den die Welt beeinflusst, der aber selber alle Rechte über seine Welt hat.

beschränkt, den die Welt beeinflusst, der aber selber alle Rechte über seine Welt hat.
Mensch und Tier greifen ein in das strome Naturgeschehen und wirken den Naturgewalten eine Richtung, die sie ohne dieses Eingreifen nicht genommen hätten. Weite Sandstrände werden urbar gemacht, Wälder ausgerodet, Sümpfe ausgetrocknet, Flußläufe geändert und damit auch das Klima oft in entscheidender Weise beeinflusst. Man kann schon wegen dieser Einflüsse das ganze Naturgeschehen nicht auf eine einzige gewaltige, mathematische Formel zurückführen, die sich im Laufe der Jahr-millionsen unweigerlich auswirkt.

Gottesdienstordnung

Doch ist das nicht die Hauptsache, daß kein Wunder vornehmen dürfe und die Kräfte der Natur sich bindungslos gegenwärtig schienen, als sie nun einmal am Tage der Schöpfung aneinander geraten sind. Nein, die Hauptsache ist, daß Gott in seiner Schöpfung noch etwas zu setzen hat; daß er dort eingreifen kann, wo der Mensch selbst überläßt den Verlauf der Naturkräfte an Gott gewalltes Ziel nicht erreichte. Er hat den Menschen in das Getriebe und Gemoge der Naturkräfte hineingelegt, und er hat ihm gewiß auch mancherlei Fähigkeiten verliehen, über die er so stürmischen und finsternen Bewalten Herr zu werden. Aber wenn es den Menschen nicht gelingt und er ohnmächtig Not vor Seuchen, Ueberfluthungen, Schädlingen, Sonnenbrand, Eiswälen, muß Gott dann den Menschen sagen: Ihr lieben Menichentinder, ich kann euch auch noch so weit helfen, wie ihr euch selber helfen könnt, denn ich muß ein gehorhamter Untertan der Naturgesetze bleiben? Gott ist niemandem untertan, auch nicht seinen eigenen Gesetzen. Besonders aber, in dem er das Willkürliche und Freie durch die Erschaffung des Menschen in die Natur hineingebracht hat, hat er damit erst recht seinen Willen bezeugt, nun auch seinem eigenen sichtbarsten Gesetze, seinem Rinde, nachzugeben und es zu befehlen vor den Gefahren, die die Naturkräfte diesem bereiten. Oder soll der Mensch an die Natur verfallen und dann dürfen? oder Gott soll nie das Böse, das die Menschen durch Mißbrauch der Natur verüben, wieder aufheben und in seine heiligen Absichten einfügen dürfen?

Gottesdienstordnung

Staatsbürgerliche und nach der die genaue Befolgung der Verfassungsregeln. Zu zweien reihen sie durch die Straßen und müßten alles, vom Kalkstein bis zum Bleibahleier. Und da bekommt ihnen Schreden, der je nach der Beschaffenheit seines staatsbürgerlichen Gemüths größer oder kleiner ist, wenn solch ein Mann seine Schritte deiner Türe zuleitet.

Den sieben Cöte möchten auch manche Menschen überwandern, damit er sich genau an die Gesetze halte. An welche Gesetze denn? An die Naturgesetze, die, die er selbst gemacht hat. Sie sagen, in der Natur gebe alles seinen folgerichtigen Weg. Da gehe alles nach Maß und Zahl und Gesetz, und niemand habe das Recht, an diesen Gesetzen eine Veränderung vorzunehmen. An

Erstkommunionunterricht

Das ist die Hauptsache. Laß Gott Herr in
seinem Hause bleib. Wie er nun seine Zwecke
erreichet, das ist eine Nebenfrage. Meistens
werden wir sagen müssen: wir wissen es nicht.
Wenn du nach heilhem Gebete die Gesundheit deines
Kindes ersehest, hast, ist diese Heilung nun
durch Arzt und Arznei vollkommen erreichbar,
oder mußte Gott außer diesen Heilmitteln. Die

hinzufügen? Hat er den Verstand des Arztes in besonderer Weise erleuchtet, oder hätte alles menschliche Wissen nicht ausgereicht? Hat er die Eingebungen, das passende Klima mit dem Kinde aufzusuchen, gerade die richtige Lebensweise zu treffen, oder hätte das alles nicht genügt? Das weißt du nie auf Erden erfahren. Gott ist der Große und Mächtige. Er handelt wie er will.

Es ist ganz richtig, daß man nicht gleich nach Wunder schreit. Aber das tun wir auch nicht, wenn wir Gottes Vorkehrung anerkennen.

Wir überlassen es dem H. Gott, welche Mittel er ergreifen will, um uns zu helfen. Und noch der Erhöhung dürfen wir nicht gleich sagen: Gott habe ein Wunder gewirkt. Gott hat tausend Wege, um zum Ziele zu gelangen. Wir können also solche Erklärungen nicht dazu benutzen, um den Unglauben mit zwingenden

Zucht und reine Minne, wer sie finden will, Sucht in deutschen Landen, da gibt's wunderviel.

Wenn Walter von der Vogelweide durch die deutschen Gauen ziehen würde, könnte er wohl noch fragen?

„Zucht und reine Minne, wer sie finden will, Sucht in deutschen Landen, da gibt's wunderviel.“

Ein Trauerlied müßte er anstimmen, angesichts des Verfalls auf dem Gebiete der Sittlichkeit. Zucht und reine Minne sind nicht mehr wie ehemals in deutschen Landen zu finden. Haben nicht die Bischöfe ihre Befehle und Weisungen geben müssen, um nicht das katholische Sittlichkeitsideal in der Atmosphäre der heutigen Sittlichkeit völlig vermissen zu lassen? Müßten sie nicht Mahnerlaute herausgeben und Kleiderordnungen an die Kirchlichen heften lassen, um einer verhängnisvollen Unsitte in der heutigen Frauenmode entgegenzutreten? Es liegt mir fern auf dunkle Schatten das Auge des Lesers zu wenden. Doch, die Wunde muß einmal aufgedeckt werden, damit Heilmittel verordnet werden können und der Seelenschmerz nicht einseitig eintritt und die Seelenskur nicht durch die Verwirrung der Sittlichkeit aufzuheben ist. Gerade der katholische Zeitschriftenleser soll um das Düstere und Dunkle der modernen Sittlichkeit wissen, nicht um daran Vergnügen zu nehmen oder gar damit Beschuldigung vorzubringen, nein, nur um daraus die Verpflichtung und das Gebot der Ehre zu erfassen, die ihm zugeht, hier bei der Verantwortung, wenn du nicht Hand anlegst zur Hebung und Heilung der modernen Sittlichkeit.

Da, der Kampf gegen die moderne Sittlichkeit ist eine Kulturarbeit des katholischen Volkes. Darum kommt auch die Papstförmigkeit der katholischen Aktion wie ein Aufgerate in unserer Zeit.

Soll ich nun hier Zahlen nennen, die das Steigen der Ehescheidungen künden? Furchtbar greift die Epidemie heillosen und fiesleren Ehescheidungen um sich, dank einer gottlosen Propaganda, die durch Schund und Schmutz und nicht zuletzt durch gewisse liberale Tageszeitungen eine unheilvolle Saat ausstreut, unter der die wahre Eheauflösung erstickt und erstickt. Soll ich vom Geburtenrückgang schreiben? Die Verdrehungen gegen die Sittlichkeit aufzuzeichnen? Ich verlege es mir; — ebenso sei keine Statistik der Geschlechtskrankheiten erwähnt. Das steht jedoch fest, daß alle Sachverständigen einig darüber sind, daß die Schätzungen nur die unterste Grenze geben. Wie ein Schlammstrom wölgt

Gründen zu widerlegen. Solche tiefschmerzlichen Tatsachen der Verführung sollen den gläubigen Christen keinem Glauben und erst recht in seiner Liebe gegen Gott betrüben. Dem Ungläubigen muß in ganz einwandfreier und zweifelsfreier Weise gezeigt werden, daß Gott sich uns wirklich offenbart hat. Das tun die Wunder im strengen, im apologetischen Sinne, obwohl auch zu ihrer Annahme ein christlicher Sinn gehört. Was aber Gott im Weltgeschehen und in der Menschheitsgeschichte sonst noch still verborgen oder auch in glänzend großer Weise zeigt und leitet, das soll uns mit Trost erfüllen, gibt sich aber nicht für eine Untersuchung her, wie Gott das fertig gebracht habe. Er leitet alles zum Besten. Das müssen wir festhalten. Und er läßt sich von niemanden befehlen, während er selber jedem Geschöpfe und jeder geschöpflichen Kraft gebietet.

sich das Gift durch die Groß- und Kleinstädte durch das Dorf und verkehrt sein Alter.

Ein Berliner Polizeikar errechnete die Zahl der Geschlechtskrankheiten vor einigen Jahren auf sechs Millionen.

„Dernentum“ das Wort braucht man nur zu nehmen und die Kulturhande des 20. Jahrhunderts steht vor unserer Seele. Kulturhande, die unsterbliche Menschenseelen um Sündenbündel preisgibt der geilen Eier. Tränen möchte man weinen, wenn man liest und hört, von den modernen Grundrissen im Theater, der Körperkultur und ganz besonders von der Ehe.

Mit das Theater und das Kino immer so, daß darauf die Worte eines alten Kunstkritikers aus dem 17. Jahrhundert Anwendung finden könnten? „Die Schaulustige sollen von der Art sein, daß der festsitzende Caro mit Vergnügen sie anheben, ansehen, bestaunen ohne Verleugung der Schaulustigkeit sie anheben und bestaunen können. Was würden die Bestaunten Roms sagen müssen, zu dem, was heute in der Entwicklung der Frau in Bild und Buch, in Zeitung und Zeitschrift, in der Gesellschaft und im Theater freudvoll getan wird? Woher sind die alten allseitigen fundamentalen Grundzüge aller und aller christlichen Sexualität gekommen? Eine Doppelmarke hat sich eingebürgert, die ein Hohn ist auf die Forderung der sittlichen Natur und des göttlichen Gebotes.

Die Katholiken und die Wiedervereinigung.

Von Prof. Th...

(Anf.) Die Kirche Gottes hört nie auf, sich zu sorgen und für diejenigen zu beten, welche nicht zu einem Glaubensfamilie gehören, obwohl sie den Namen „Christen“ beibehalten haben. Gebet allein, nicht aber Diplomatik kann diese zurückbringen, die sich von der Herde Christi getrennt haben. Dieser Wiedervereinigung aller jener, welche an dem Meister glauben, zu einer einzigen ungeteilten Kirche, muß die Gebetsmeinung sein bei jedem rechten Christen. Die Kirche Gottes ist nicht geteilt und war es auch nie. Sie ist eins oder besser eine, sichbare und unsichtbare. Nur ein Weg führt zur Einheit: die volle und ehrliche Annahme der katholischen Glaubenslehre, der Gehorsam gegenüber dem

Kardinal Faulhaber spricht einmal davon, daß die Entzweiung der Ehe heutzutage führt zu dem „zunehmenden Vernichtungs- und Selbstauflösungsprozeß unseres Volkes. Der selbe Kirchenfürst sagt: „Die Ehe ist unsern Volkes Tod. Sein Leben, wenn es zum Schöpfer seiner Jugend und zur heiligen Schöpfungsordnung zurückkehrt — sein Tod, wenn die heutige Verleugung und Auflösung aller Zucht und Ordnung weiter schreitet.“

Fragen wir uns, wer Schuld ist an dieser traurigen Entwürdigung und Entfaltung des Volkes? Doch nein, fragen wir uns vielmehr, was wir tun können wenigstens den weiteren sittlichen Verfall vorzubeugen. Die Antwort wird sein, zunächst solche Lebensverhältnisse zu schaffen, in denen die Beobachtung der sittlichen Forderungen leichter ist. Unmöglich hat ein beständiger Minister in einer Rede gesagt, daß wir vor allem bemüht sein müssen solche Lebensverhältnisse zu schaffen, die die Möglichkeit oder besser die größere Bereitschaft geben, die Gebote Gottes zu beobachten. Damit muß verbunden werden das Bestreben eines Jeden, in der Sündennot unserer Tage wertvolle Hilfe zu geben. Gehen wir nicht oft pharisäisch vorüber an den unglücklichen Opfern der um sich greifenden Sittlichkeit? Ja, wenn ich in den Mitmenschen, meinen Bruder und meine Schwester sehe, und wenn ich weiß, daß eine vom Hute Christi umhüllte unsichtbare Seele in diesem Menschen lebt und weht, und wenn ich weiß, daß diese von der fieslerischen Atmosphäre vergifteten Menschenherzen eine ewige Qual erwarten könnte, und wenn ich weiß, daß es mir möglich ist in der Innemwelt dieser Menschen, der herrlichen Gottesstempel der Gnade zu Ehren der Dreifaltigkeit aufzubauen, dann ist die Not unserer Zeit auch ein Ruf nach einem eigenen Herz und Gewissen durch Wort, Tat und Beispiel mitzugeben, das katholische Sittlichkeitsideal in der Atmosphäre des heutigen Zeitalters hoch zu halten. Darum, wir Katholiken haben an der Schwelle des dritten Jahrtausends die Pflicht, die sittlichen Segnungen des Christentums unserer Generationen zu heilen. So wird diese Rufer vernehmen, wird das Lied des Sängers von der Vogelweide auch unserer lieben, deutschen Heimat wieder klingen:

„Zucht und reine Minne, wer sie finden will, Sucht in deutschen Landen, da gibt's wunderviel.“

H. H.

Wiedervereinigung in corpore d. i. der ganzen Gruppe als solcher kommen wird, ist wohl eine Frage. Wenn Katholiken den Protestanten solcher Kreise ähnliche Hoffnungen gemacht haben oder noch machen, so schaden sie ihnen nur, denn so bleiben jene in ihren Vorurteilen bestärkt und erwarten schließlich größere Zugeständnisse von Seiten der römischen Kirche.

Die Episkopalkirche in Amerika ist die zweite Gruppe, welche eine Wiedervereinigung anstrebt. „Glaube und Ordnung“ ist ihre Losung, doch die Richtung hat sich noch nicht recht durchsetzen können, und man weiß eigentlich noch nicht, wo es hinaus soll.

Die dritte Gruppe ist diejenige des protestantischen Erzbischofs Söderblom von Uppsala in Schweden. „Leben und Arbeit“ hat er als Leitwort, „praktisches Christentum“, aber mit einem ziemlich weltberühmten Programm. Er will auch die modernsten theologischen Meinungen miteinbegreifen. Daher ist auch die Fragestellung bezüglich der Person Christi des Erlösers recht ungenau gehalten.

Die Wiedervereinigung der „christlichen Kirchen“ mit Rom kann nur ein Werk der Gnade sein. Den Katholiken ist es verboten, selbst als Privatpersonen, an diesen obengenannten Bestrebungen sich zu beteiligen, Kongresse, Konferenzen, Versammlungen von Nichtkatholiken zu besuchen, welche die Wiedervereinigung besprechen sollen. So nach dem Dekret des hl. Offiziums vom 8. Juli 1927. Doch ist es ander-

erseits Pflicht der Katholiken zu beten, daß jene außerhalb der Kirche Stehenden die Gnade des Glaubens werde. Denn die Wiedervereinigung ist ein Werk der Gnade. Doch bei den Gebeten müssen wir Ausdrücke vermeiden, welche sprechen von einer Wiedervereinigung „der Kirchen“ oder „der Einheit der Kirche“, denn die eine Kirche besteht, festgebaut auf dem Felsen Petri. Mit ihr müssen sich die anderen „Kirchen“ vereinigen.

Die ganze Frage der Wiedervereinigung wurde durch die Enzyklika des hl. Vaters über die orientalischen Studien aktuell. Während im Westen die Bewegung zur Einheit hin augenscheinlich zum Wähligen vorreitet, steht es im Osten besser. Was getan wurde und noch getan werden kann, um eine Verständigung zwischen Ost und West herbeizuführen, behandelt der hl. Vater in seinem Rundschreiben. Der größte Teil ist ja wohl an die Lehrer und Professoren an den katholischen Seminaren gerichtet, aber es bleibt doch die Möglichkeit für jeden Katholiken, hier mitzuhelfen, um eine Trennung zu beenden, welche nun schon 900 Jahre andauert. Dieses Mittel ist das Gebet.

Ein oder zwei Besonderheiten ausgenommen, stimmt Ost und West im Glauben überein. Viele Umstände arbeiten darauf hin, die Kluft auszufüllen, welche beiden Kirchen, die römische und die orthodoxe trennt. Hier nicht an letzter Stelle das Verschwinden der alten politischen Einflüsse

und der Gegensatz der Rassen, wie er sich früher immer als Hindernis geltend machte.

Lange hatte auch die anglikanische Kirche sehnlichst nach dem Osten ausgeschaut. Sie träumte von Vereinigung der Orthodoxen mit ihrer Kirche. So hätte es in ihre Auffassung gepaßt, daß die Kirche Christi verschiedene große Zweige umfaßt. Sie hätten einen Weg gehabt zu allseitig anerkannten Weisen, und schließlich hätte die römische Kirche da gestanden in der splendid isolation, allein auf weiter Flur. Aber es gibt auch, was diese Vereinigung mit dem Osten angeht, bei den Anglikanern Bestimmtes. So schreibt Kanonikus Douglas in der „Church Times“, daß er wenig Hoffnung habe auf eine Erfüllung dieses Traumes. Die östliche Kirche kann nicht an Vereinigung denken mit einer Gemeinschaft, welche offiziell mit zwei verschiedenen Jungen redet. Die Grundlage einer Verknüpfung der beiden großen Gruppen muß notwendigerweise eine Einheit des Glaubens voraussetzen. Wenn die englische Kirche sich mit den Orthodoxen vereinigen will, muß sie ein einheitliches Gebot nicht aber eine Reihe Unterabteilungen aufweisen, welche in den wichtigsten Glaubenslehren von einander abweichen. Worin die wichtigsten Glaubensartikel bestehen, darüber herrscht bei den Orthodoxen kein Zweifel, oder nur ein ganz kleiner. Bei der römischen Kirche aber ist jede Unklarheit diesbezüglich ausgeschlossen.

Kirchliche Nachrichten.

Scholl's Kalender

- Se. 27. 1. Septuagesima 145. 2. Gebet: Hl. Johannes Christoforus 602. 3. Gebet: Hl. Justus Eigenmeßer. Er. 11. Präf. von der allerhl. Dreifaltigkeit 43.
- Se. 28. 1. Hl. Agnes 603 (50). 2. Gebet: O Gott, du hast durch 112. 3. Gebet: Für Kirche oder Papst 112.
- Se. 29. 1. Hl. Franz v. Sales 603 (31). Er. 11. Präf. von Montag.
- Se. 30. 1. Hl. Martina (41). 2. u. 3. Gebet wie Montag.
- Se. 31. 1. Hl. Petrus Nolascus 603 (37).
- Se. 1. 2. Hl. Ignatius 604.
- Se. 2. 2. Maria Lichtmess 611. Er. 11. Präf. von Weihnachten 37.

St. Bonifatius-Warrel.

Gottesdienordnung.

6 Uhr hl. Messe; 6.30 Uhr hl. Messe mit polnischem Gesang; 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; 8.30 Uhr hl. Messe für die höheren Lehranstalten mit Predigt; 9.15 Uhr Schulmesse mit Predigt; 10.15 Uhr Hochamt mit Predigt; 11.30 Uhr letzte hl. Messe mit Predigt; 2.30 Uhr Christenlehre; 4 Uhr Andacht für den Mütterverein mit Standsvortrag; 6 Uhr Andacht zur Wiedervereinigung im Glauben.

Gemeinschaftliche hl. Kommunion der Schule, Bismarckstraße und des Mütter- und Elisabethvereins.

Die Krankenkasse hat Pater Bischof.

Donnerstag ist von 5-7 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte.

Freitag (Herz-Jesu-Freitag) ist abends 6 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Aus den Vereinen

Jungfrauenkongregation.

Freitag abends 8 Uhr ist in der Kapelle des Krankenhauses Vortrag für die Eucharistische Abteilung mit Andacht. Diejenigen Kongregantinnen, die versprochen haben für unsere Handarbeitsausstellung eine Arbeit anzufertigen, werden gebeten, diese bis spätestens 15. Februar abzuliefern.

Schillerer St. Johannes-Verein.

Am Sonntag, dem 27. Januar, nachmittags 4.30 Uhr, ist im Seelenhaus Generalversammlung mit Vorstandswahl, Jahresbericht und Kassenabrechnung. Der Vorstand erwartet zahlreiches Erscheinen. Die Herren vom Vorstand und Kassenrevisoren werden gebeten, eine Stunde früher zu erscheinen.

Jünglingsobskulität.

Heute abends um 7.45 Uhr findet im Konjunkturzimmer des Jugendhauses eine Vorstandssitzung statt, zu der alle Vorstandsmitglieder erscheinen müssen. Zur Beratung steht die nochmalige Aufführung des Ballspiels „Christus König“, und unsere Nachschäfer. Schriftliche Einladungen ergehen nicht.

Jungmännerbund.

Am 8. März ist Versammlung des Jungmännerbundes. Um 8 Uhr ist Abendsessen. Alle Sodalen über achtzehn Jahre ergeht die dringende Bitte zu erscheinen. Ein Vorstandsmitglied hält einen Vortrag über das Thema „Staatsformen“.

Bei günstigem Wetter wollen wir Sonntag nachmittags gemeinschaftlich zur Krippe im Kloster St. Elisabeth wandern. Abmarsch 2 Uhr vom Jugendhof. Wir besuchen dort die um 4 Uhr stattfindende Andacht.

Alle Sodalen die im Besitz eines Musikinstrumentes sind, werden gebeten zwecks Gründung einer Musikabteilung (Streichorchester) Freitag abends zu erscheinen.

St. Barbara-Knappen-Verein.

Sonntag, den 27. Januar, Monatsversammlung um 4 Uhr im Seelenhaus. Vortrag des Vortrags: „Leo XIII., was er für die Arbeiterbewegung bedeutet.“ Anschließend ff. Theaterstück und Segen. Auch die Frauen sind herzlich eingeladen. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Vormittags 11 Uhr ist Abrechnung der Vertrauensmänner und Zahlkunde der Leo-Kasse. Für das Trachten- und Preisfest findet vorher um 3 Uhr eine Versammlung im Seelenhaus statt; keine Probe.

Herz-Jesu-Warrel.

Gottesdienordnung.

Um 6.30 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Frühmesse und Predigt; 9.15 Uhr Schulmesse und Predigt; 10.15 Uhr Hochamt und Predigt; 2.30 Uhr Andacht und Segen; 4 Uhr Andacht mit Vortrag für den Mütterverein.

Im Konstantinshaus um 7.45 Uhr hl. Messe und Predigt.

Gemeinschaftliche hl. Kommunion für den Mütterverein und die Kinder der Schule St. Elisabeth.

Die Krankenkasse hat Herr Viktor Meyer.

Aus den Vereinen

Mütterverein.

Am Sonntag findet in der Frühmesse die gemeinschaftliche hl. Kommunion und nachmittags um 4 Uhr die Monatsandacht statt. Es werden darum die Mitglieder um rege Beteiligung gebeten. Am Mittwoch nachmittags um 4 Uhr ist im großen Saale des Krankenhauses die Generalversammlung, verbunden mit Kaffeetrinken (Tasse mitbringen), Jahres- und Kassenbericht, Vorstandswahl und theatralischen Darbietungen. Da